Außer der Reihe

Reihenhäuser stellen allzu oft den Inbegriff der Biederkeit dar. Aber wie immer kommt es darauf an, was man daraus macht. Was mit Kreativität und Geduld zu erreichen ist, zeigt dieses ungewöhnliche Beispiel.

Ein Hauch von Ozean weht über dieses Anwesen. Wie ein Schiffsbug pflügt sich der dynamisch gerundete Vorbau durchs Gelände – sehr zum Wohlgefallen der Crew. Eine Gangway komplettiert die maritime Gerstaltung.

Fotos: www.journalfoto.de

Schiff ahoi!

Hell, offen und weit präsentiert sich das Haus im Innern. Über die Galerie/Brücke bestehen auch Sichtverbindungen zwischen den Ebenen. Wandscheiben, Geländer und Sideboards strukturieren den Raum.

Der gerundete Bug ragt schnittig gen Osten. An der Südseite führt eine Stahltreppe vom Ober- zum Unterdeck, die Gangway steht auch schon bereit, also nichts wie hinauf. Im Innern führt der Weg unter einem Glasdach an verschiedenen Aufenthaltsbereichen vorbei auf das Sonnendeck. „Willkommen an Bord!", denkt der Besucher. „Das ist unsere Titanic", scherzt Bauherrin Sabine Hermanns *(Name v. d. Red. geändert)*. Lust am Untergang? Keineswegs! „Wir fühlen uns hier absolut sicher, auch bei Gewitter", schwärmt sie. „Das Haus ist wie eine Festung."

Eine maritim angehauchte Festung, die nichts von einem gepanzertem Schlachtschiff mit Kanonentürmen an sich hat, sondern im Gegenteil sehr hell und offen gestaltet ist. Lediglich der dynamische Vorbau, der oben die Küche bzw. unten das Bad umschließt, weist überwiegend geschlossene Wandflächen auf. Ansonsten dominieren auf der Südseite große Glasflächen. Diese lassen im Zusammenspiel mit der eingangs erwähnten Dachverglasung viel Licht ins Haus. „Gutes Licht ist wichtig", erklärt Bauherr Manfred Hermanns. „Ich wollte alles hell und offen haben, Räume zum Durchatmen." Das Wohnen wird so zum Naturerlebnis. „Wir erleben oft beeindru- ▶

Links: Beiden Geschossen sind Sitzterrassen vorgelagert, auf denen sich die Aussicht und der Garten genießen lassen, der ebenso wie die Waschmaschine und die WCs mit Regenwasser versorgt wird.

Oben: Schon vom Eingang aus bieten sich attraktive Aus- und Durchblicke. Wie im ganzen Haus ist auch hier Granitboden verlegt. Ein Highlight im doppelten Sinne ist die Dachverglasung.

Ein lang gehegter Wunsch ging in Erfüllung: „Wir wollten alles schön hell und offen haben, Räume zum Durchatmen."

Schiff ahoi!

Für die Realisierung ihrer Träume nahm sich das Bauherrenpaar insgesamt vier Jahre Zeit.

ckende Wolkenbilder und ein tolles Farbspiel", schwärmt die Bauherrin. So wie die Freisitze und die Landschaftkulisse mit der Burg Teck die Hausbewohner nach draußen locken, so verführerisch erscheint ihnen das Innere ihres Hauses. „Vor allem, wenn's dunkel ist und der Kamin oder die Beleuchtung an ist, zieht es einen rein, man will mehr davon sehen", begeistert sich der Bauherr.

In der Tat steht die Innengestaltung dem ungewöhnlichen Äußeren in nichts nach. Hinter dem Windfang stellen Diele und die Brücke zur Terrasse die zentrale Erschließungsachse dar, um die herum der Wohnbereich und der Essplatz mit Kamin platziert sind. Die Nebenräume sind nach Norden orientiert. Im ▶

Oben: Wie es sich für eine Kommandobrücke gehört, hat man von der Küche aus eine gute Sicht auf die Umgebung – und vor allem auf den Eingang. Rechts: Dank der Fenster können die Bewohner Garten und Landschaft auch vom Whirlpool aus genießen.

Schiff ahoi!

Eine wohnlich-warme Atmosphäre war den Bauleuten äußerst wichtig. Textilien, Vitrinenexponate und Teppiche sorgen für stofflich-farblichen Kontrast zu den glatten Oberflächen. Der Kamin verdankt seinen markanten Auftritt unter anderem der aufwändigen venezianischen Spachteltechnik.

unteren Geschoss separiert diese Achse den Elternbereich mit Ankleide und Bad vom übrigen Geschehen.

Manfred Hermanns hat sich mit diesem Haus seinen Kindheitstraum vom Wohnen mit Licht und Luft erfüllt. Zufall und Zeitdruck hatten hier nichts zu melden. Bis ins Detail hat der durch familiären Hintergrund mit Baudingen vertraute Bauherr an den Lösungen mitgefeilt. Gut Ding will bekanntlich Weile haben, aber zwei Jahre Planungszeit und noch einmal so viel Bauzeit sind außergewöhnlich. „Der Feinschliff kam während der Bauphase", erläutert der Bauherr. Aus Kostensicht eine Sünde, aber Manfred und Sabine Hermanns sehen das Ganze vom Ergebnis her. „Es kommt auf die Einstellung an", betont die Bauherrin, „wenn man sich einen Traum erfüllt, nervt auch eine lange Planungs- und Bauphase nicht. Es war eine Symbiose von schönen Dingen."

Und der Lohn für die lange Mühe erfreut beide immer wieder. Die Begeisterung des Ehepaares ist ansteckend: Wieder an Land, ertappt sich der Besucher bei einem Liedchen: „Eine Seefahrt, die ist lustig ..." ■ *jh*

Daten & Fakten

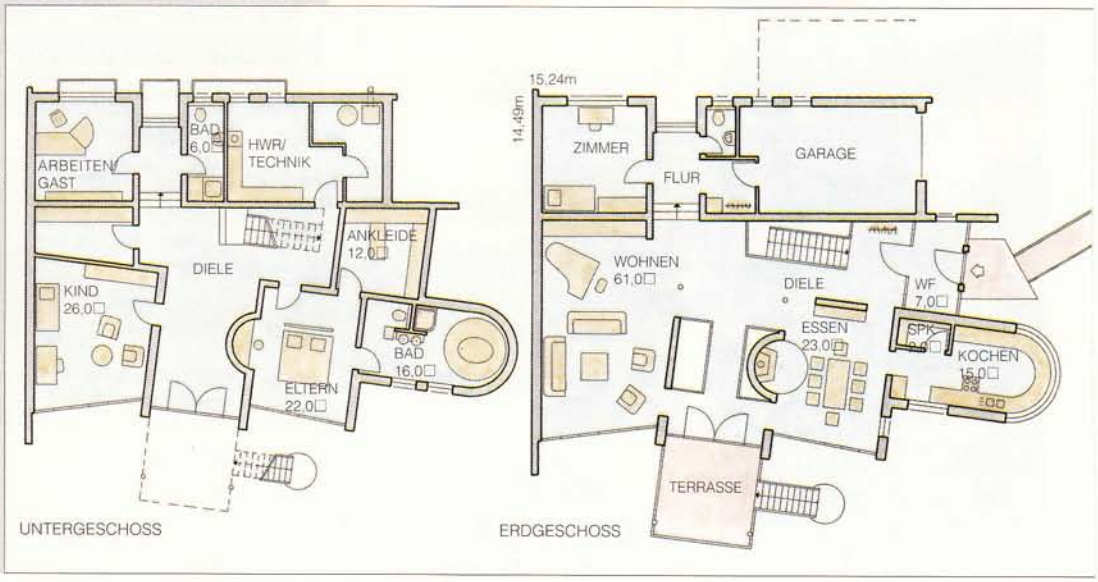
Architekt:
KLE-Architekten, Knoblauch – Luipold – Einselen, Jesinger Str. 19, 73230 Kirchheim/Teck, Fon (0 70 21) 9751-0, Fon (0 70 21) 9751-50 www.kle-architekten.de

Baukosten:
Reine Baukosten 760 000 €, Nebenkosten inkl. Architektenhonorar 70 000 €.

Außenmaße:
15,24 m x 14,49 m.

Wohnfläche:
EG 130 m², OG 147 m².

Bauweise:
Außen- und Innenwände porosiertes Ziegelmauerwerk 36,5 cm bzw. 11,5 & 17 cm, Fassade Putz, Stahlbetondecken, Innenwände teils in venezianischer Spachteltechnik; Holzrahmen-Fenster, 1,1 W/m²K (Glas); Stahltreppe mit Holztrittstufen, Bodenbeläge Naturstein; Kein Keller, da Hanglage, Abstellräume in den Hang gebaut.

Dach:
Flachdach, 0° geneigt, Hartschaumdämmung 14 cm, begrünt.

Technik:
Öl-Niedertemperaturheizung, Wärmeübertragung über Fußboden; Heizkamin; Warmwasser zentral.